

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfrende
Halle (Saale) e.V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

28. Jahrgang

März 2019

Nr. 3

Inhalt:

| | |
|--|---|
| - Liebe Leser | 1 |
| - Unsere Veranstaltungen im März | |
| Am 05.03.2019: Dr. Dieter Hohl: „Jahresrückblick in Bildern“ | 2 |
| Am 19.03.2019: Diskussionsabend: „Altes und Neues aus der vivaristischen Fachliteratur“ Moderation: Günter Lehmann / Prof. Dr. Mike Schutkowski | 3 |
| - Nochmals: Zur Streifenzeichnung bei <i>Leporinus fasciatus</i> | 4 |
| - Fische in Kunst und Kunstgewerbe | 4 |
| - Darum in die Ferne schweifen (V) | 6 |

Liebe Leser,

mit dem März beginnt wieder der Frühling und damit die Zeit, in der man sich vermehrt den Aktivitäten im Garten und in der Natur widmen wird. Aber auch im Verein gibt es einiges zu erleben. So der nun schon traditionelle „Jahresrückblick in Bildern“, der die Erlebnisse des Jahres 2018 noch einmal Revue passieren lässt, und eine Diskussion zu interessanten Publikationen auf dem Feld der Vivaristik. Beide Veranstaltungen sind wieder gute Beispiele dafür, dass ein aktives Vereinsleben aktive Mitglieder voraussetzt – so wie dieser Rundbrief, der dank unserer „schreibaktiven“ Vereinsfreunde auch noch andere interessante Artikel bereithält – es dürfen ruhig noch mehr werden ... Also: her mit den Artikeln, und jetzt erst einmal: Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im März

Am 05.03.2019: Dr. Dieter Hohl: „Jahresrückblick in Bildern“

Text: Dr. Dieter Hohl; Abbildungen: Hans-Jürgen Ende

Inzwischen gehört der „Jahresrückblick in Bildern“ zur guten Tradition in unserem Verein und wird natürlich auch für das vergangene Jahr fortgesetzt. Unverändert ist aber dieser Rückblick weit mehr als nur ein Bericht über die Höhepunkte des Vereinslebens 2018 - diese umfassen sogar nur den geringsten Teil. Schwerpunkt ist unverändert der Bericht über Veranstaltungen, die von unseren Mitgliedern besucht wurden und die durch entsprechendes Bildmaterial beeindruckender vorgestellt werden können als in Textform im Rundbrief. Da viele dieser Veranstaltungen darüber hinaus mit Ausstellungen, Börsen usw. verbunden sind, fehlen auch die Fische nicht und deren Präsentation im Bild - viele Arten davon sind in der Aquaristik durchaus selten - gewährleistet auch stets die Vermittlung des gültigen wissenschaftlichen Namens. Somit schließt dieser „Rückblick“ auch die fachliche Weiterbildung ein.

Schwerpunkte dieses Rückblicks werden u.a. der „Aqua-Day“ in Tirol, die Tierwelt-Messe in Magdeburg, der VDA-Verbandstag in Bremerhaven, die Gemeinschaftsexkursion in die Papitzer Lehmlachen, die Interzoo in Nürnberg, der ÖVVÖ-Bundeskongress, die Aquarienausstellung in Rychnov nad Kněžnou in Tschechien, die Aquarienausstellung in Altenburg und der Aquarianertag des VDA-Bezirk 22 in Dessau sein. Natürlich werden auch Informationen über diverse Spezialistentagungen nicht fehlen wie z.B. die BSSW-Tagung in Mannheim, die Großcichlidentagung in Pulsnitztal, die Zwergcichlidentagung in Soest oder die IGL-Tagung in Braunschweig. Lassen Sie sich überraschen.

Allerdings - dieser Jahresrückblick lebt von all jenen Freunden, die als Teilnehmer dort eifrig fotografieren und ihre Bilder uneigennützig auch dem Verein zur Verfügung stellen. Ihnen sei dafür im Namen aller herzlich gedankt.



Phenacogrammus aurantiacus



Prionobrama filigera



Sorubim lima



Mesoheros ornatus

Am 19.03.2019: Diskussionsabend: „Altes und Neues aus der vivaristischen Fachliteratur“

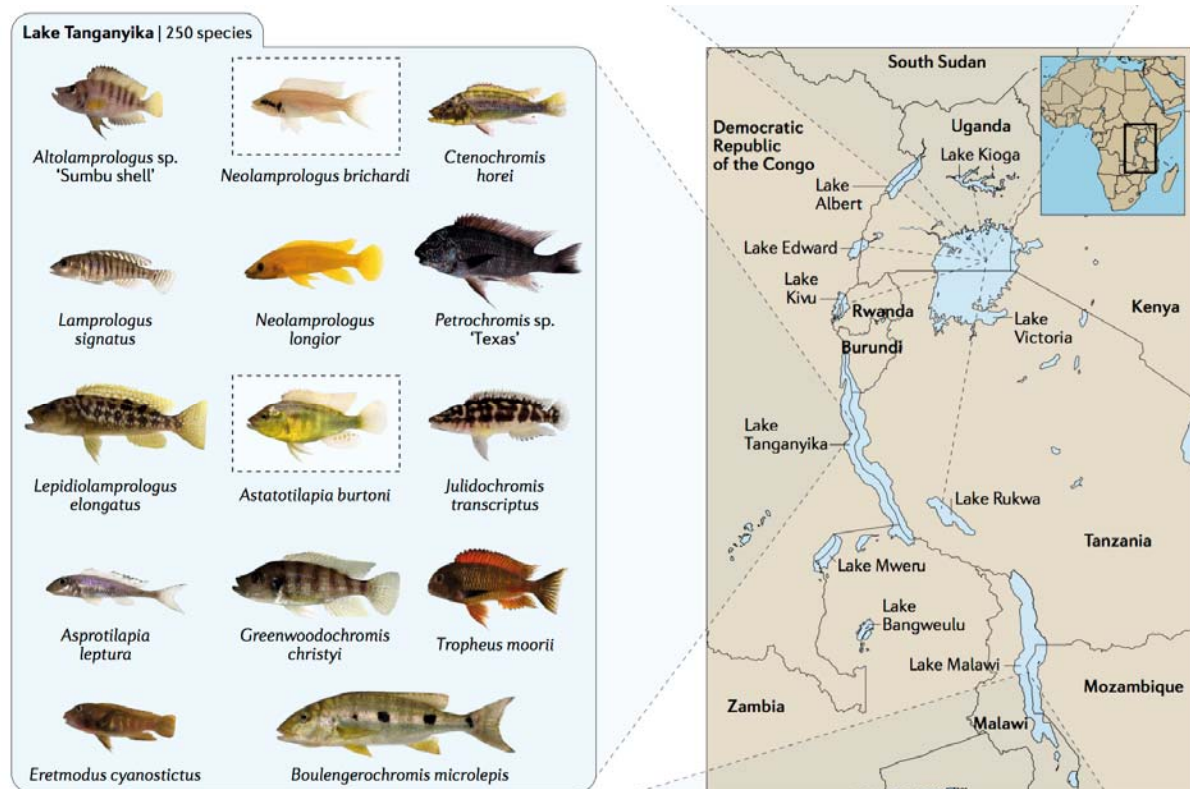
Moderation: Günter Lehmann / Prof. Dr. Mike Schutkowski

Text: Günter Lehmann & Prof. Dr. Mike Schutkowski

Der „Literaturabend“ ist mittlerweile schon zu einer Tradition in unserem Vereinsleben geworden. Viele unserer Mitglieder blättern regelmäßig in vivaristischen Zeitschriften und Fachbüchern, und einige Mitglieder kaufen sich sogar noch Fachbücher im Zeitalter des angeblich allwissenden Internets. Das ist sehr erfreulich und kann gern noch erweitert werden durch die Nutzung unserer recht umfangreichen Vereinsbibliothek. Diese ist nun endlich vollständig umgezogen und nach Anmeldung per e-mail oder Telefon für jedes Vereinsmitglied zugänglich (*siehe dazu auch den internen Teil dieses Rundbriefes*).

Wir werden einige Bücher kurz vorstellen, die zwar etwas älter, aber recht selten zu finden sind. Weiterhin werden wir kurz zwei neue Artikel (Dezember 2018) aus den Fachzeitschriften NATURE Reviews Genetics [1] und NATURE Ecology & Evolution [2] vorstellen, die sich mit dem Verständnis der explosionsartigen Artenbildung der Cichliden der afrikanischen Seen beschäftigen. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass dafür das Genom von 73 Arten (insgesamt wurden 134 Exemplare untersucht) KOMPLETT (!) sequenziert worden ist. Damit sind erstmals umfassende Vergleiche und Zuordnungen der Genome möglich, da die Resultate der verschiedenen statistischen Analysen nicht mehr von der Auswahl der Marker-Gene abhängig sind.

- [1] Walter Salzburger (2018) Understanding explosive diversification through cichlid fish genomics. NATURE Reviews Genetics 19 (11): 705-717
- [2] Milan Malinsky et al. (2018) Whole-genome sequences of Malawi cichlids reveal multiple radiations interconnected by gene flow. NATURE Ecology & Evolution 2 (12): 1940-1955



Gezeigt ist ein Teil einer Abbildung aus der Publikation von Herrn Prof. Dr. Salzburger (Universität Basel) mit Fischen des Tanganjikasees, deren Genom vollständig (!) sequenziert worden ist [1] – u.a. mit dem Inhalt dieser Veröffentlichung wollen wir uns an unserem Diskussionsabend etwas intensiver beschäftigen.

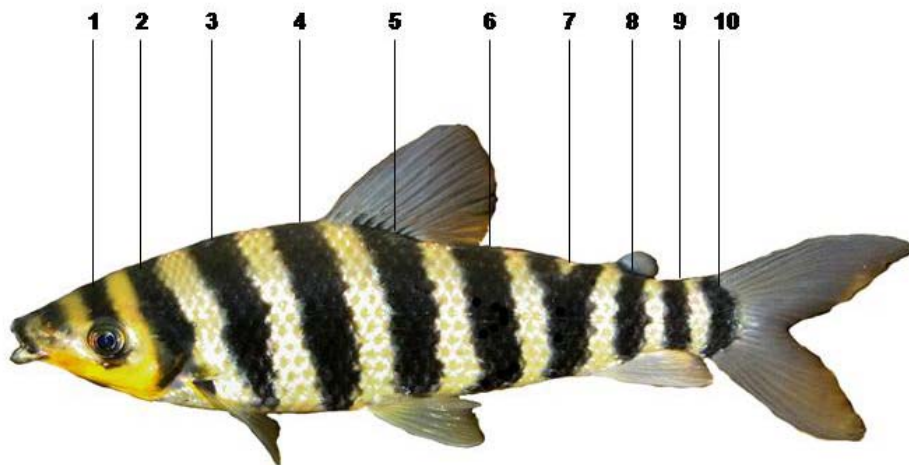
Nochmals: Zur Streifenzeichnung bei *Leporinus fasciatus*

Text und Abbildung: Dr. Dieter Hohl

In den Rundbriefen 27 (2) 2018: 3-6 und 27 (3) 2018: 4-9 hatte ich mich ausführlich mit dem Querstreifenmuster bei *Leporinus affinis* und *L. fasciatus* befasst. Diese zwei Arten wurden der aquaristischen Literatur häufiger miteinander verwechselt, weil meist nur Jungtiere gepflegt bzw. auch abgebildet wurden, bei denen die Querstreifenzeichnung noch nicht fertig ausgebildet ist. Dennoch ergaben ausführlichere Literaturrecherchen, dass sich beide Arten, wenn sie erst einmal dem Jugendstadium entwachsen sind, mit recht hoher Sicherheit an der Zahl der Querstreifen unterscheiden lassen. Während bei *L. affinis* die Zahl von neun Querstreifen nicht überschritten wird, weist *L. fasciatus* mindestens 10 auf, und durch Teilung sollen im Alter auch 11 Binden möglich sein. Meine im o.g. Beitrag abgebildeten *L. fasciatus* zeigten damals bei einer Größe von ca. 18 cm 10 Querstreifen und es stand dabei die Frage, wie sich diese Tiere weiter entwickeln würden.

Inzwischen ist ein Jahr vergangen und es soll an dieser Stelle über den aktuellen Stand informiert werden. Hatten die von mir damals erworbenen etwa 13-14 cm großen „Halbstarken“ ein enormes Wachstum vorgelegt und waren innerhalb weniger Monate auf ca. 18 cm gewachsen, verlief das Längenwachstum nun im letzten Jahr trotz guter Fütterung und dem entsprechenden Stoffumsatz (der Filter musste häufig gesäubert werden) wesentlich langsamer. Die Fische erreichten innerhalb der letzten 12 Monate lediglich ein weiteres Längenwachstum von zwei bis drei Zentimetern, dafür entwickelte sich die Körperproportion bedeutend stärker und die Tiere deuten nun auch optisch an, dass sie wahre „Kraftpakete“ sein können.

Für mich war aber vor allem interessant, wie sich in diesem Jahr das Querstreifenmuster entwickeln würde. Die Antwort: Es hat sich eigentlich gar nicht verändert! Beigefügtes und ganz aktuelles Foto demonstriert das. Ich habe dazu den Fisch im Bild extra wieder „freigestellt“, um durch angebrachte Zahlen dieses eindeutig darstellen zu können.



Fische in Kunst und Kunstgewerbe

Text und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl

Die Darstellung von Pflanzen und Tieren gehört in der Kunst seit Jahrtausenden zum Kulturerbe der Menschheit, man denke nur an die Höhlenmalereien. Aber soweit möchte ich gar nicht zurückgehen. Vielmehr sollen heute einige Fischdarstellungen im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen. Über Kunst lässt sich bekanntlich nicht streiten und ebenso dürften die Grenzen zwischen Kunst und Kunstgewerbe undefinierbar fließend sein. Aber das ist nicht Inhalt nachstehender Ausführungen.

Schon mehrfach hatte in unserem Verein zumindest die bildende Kunst eine Rolle gespielt, bei der die Fische im Mittelpunkt stehen. So wurden am 14.01.2011 im Rahmen des Jahresrückblicks für das Jahr 2010 einige „moderne“ bildliche Fischdarstellungen vorgestellt, die anlässlich des VDA-Bundeskongresses in Hildesheim präsentiert wurden und dort auch käuflich erworben werden konnten. Weiterhin ist auf die durch unseren Verein erfolgte Ausrichtung des Bezirkstages am 28.04.2012 zu verweisen, zu dem unser damaliger Vereinsfreund Eckhardt Fischer eine Reihe eigener

Bilder ausstellte - auch diese konnten erworben werden. Letztlich beschäftigten wir uns am 27.04.2013 anlässlich meines Vortrages über „Die Fischmaler und -zeichner“ recht ausführlich mit dieser Materie.

Heute möchte ich nun keine Bilder, sondern räumliche Darstellungen von Fischen aus den unterschiedlichsten Materialien vorstellen, die überwiegend, aber nicht ausschließlich, in die Kategorie „Kunstgewerbe“ fallen. Die erste Frage ist natürlich, wie kommt man zu so etwas? In meinem Falle ganz einfach - man erhält solche Darstellungen zu allen möglichen Anlässen geschenkt und irgendwann hat man einen „Fischschwarm“.

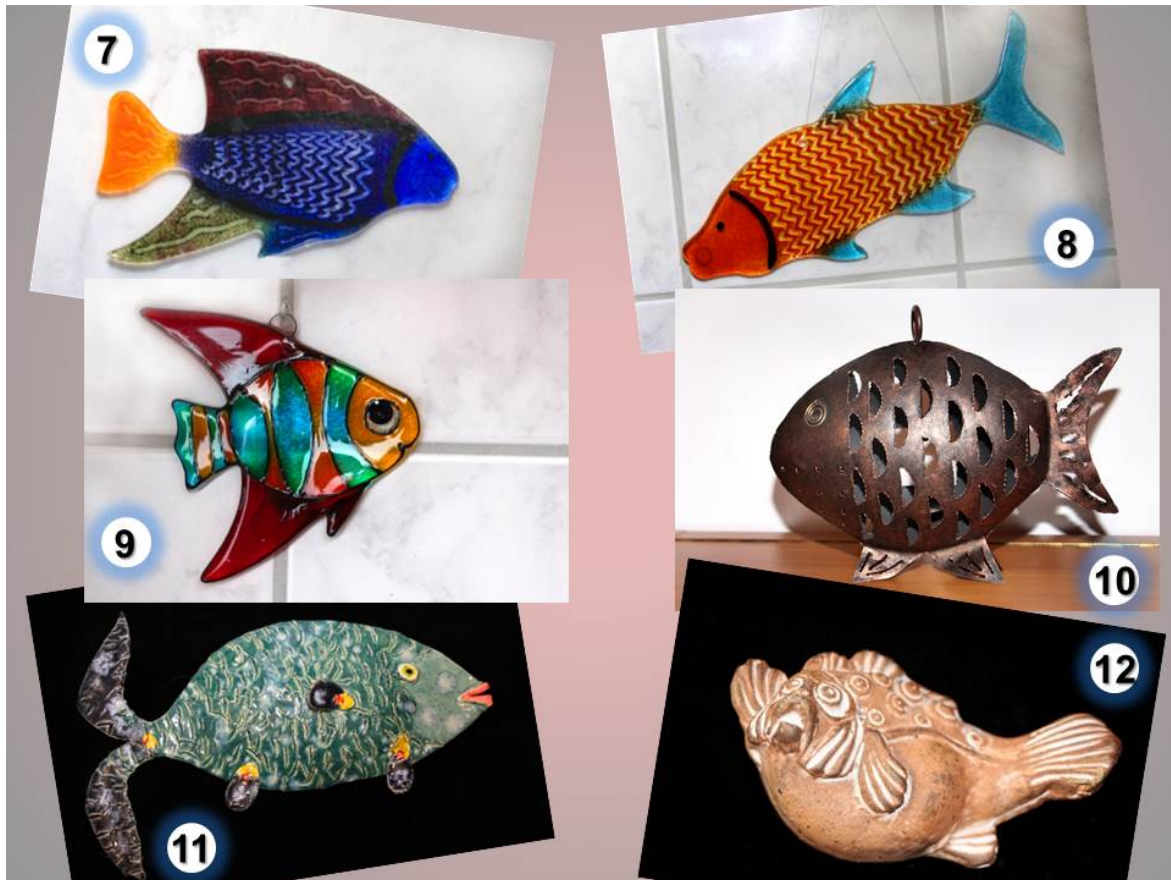
Meinen ersten Fisch aus Keramik (Abb. 1) habe ich vor etwa 50 Jahren als Dank für einen Vortrag in einem Leipziger Aquarienverein mit den Worten erhalten, dass ich mir durchaus einen Schwarm verdienen könne, wenn ich öfter käme. Aber - diese „Art“ blieb ein Einzelgänger. Weitere kleine Fische (Abb. 2 und 3) waren lustige Anhänger an Geschenkpäckchen und eine erste wirklich gut gelungene und interessante Darstellung (Abb. 4) brachte mir eine Bekannte aus dem Urlaub im Mittelmeerraum mit. Ebenfalls als Anhänger an einem Geschenkpäckchen tauchte ein kleiner Fisch aus textilen Materialien (Abb. 5) bei mir auf. Dieser war zwar in Deutschland erworben worden, später fand ich diesen und noch diverse ähnliche Figuren in einem Geschäft in Tallinn (Estland) wieder und glaube deshalb, dass diese dort kommerziell hergestellt werden. Selbst als Plüschtiere eignen sich Fische, wie Abb. 6 zeigt.



Mehr künstlerischen Wert besitzen dagegen schon Fische in Form von Glasbildern. Die Darstellungen in Abb. 7 und 8 stammen von einem deutschen Glaskünstler. Eine handwerklich sehr ähnliche Darstellung (Abb. 9) stammt hingegen von einem estnischen Künstler und wurde in Tallinn erworben. Neben Glas bietet sich natürlich auch Metall an. So zeigt Abb. 10 eine Fischdarstellung aus getriebenem Kupferblech, in dessen Körper sich - soweit man das möchte - auch eine Beleuchtung installieren lässt. Die in den Abb. 7 - 10 dokumentierten Darstellungen dürften sogar Unikate sein.

Mit Sicherheit aber ist der in Abb. 11 gezeigte Fisch ein Unikat eines Künstlers aus Sachsen-Anhalt. Er ist eine Keramik und als erhabenes Wandbild gestaltet. Er ist ganz neu in meiner „Sammlung“, ein Freund hat mich damit zu Weihnachten überrascht. Und letztlich möchte ich das Dutzend mit einer weiteren Fischdarstellung unbekannter Herkunft beschließen - auch sie war ein Geschenk (Abb. 12). Es handelt sich ebenfalls um eine Keramik. Allerdings bin ich mir bei dieser nicht so ganz schlüssig, ob sie nur das Produkt künstlerischer Freiheit oder vielleicht sogar die Umsetzung

eines Entwicklungsstadiums eines Plattfisches ist. Mir zumindest scheint diese Darstellung nämlich verblüffend gut die Phase zu demonstrieren, in der das Auge wandert und eine Körperseite zur Unterseite wird.



Darum in die Ferne schweifen (V)

Text: Michael Gruß

Der Frühling lockt nicht nur mit Ausflügen in die Natur, sondern auch aquaristisch tut sich einiges – Grund genug also, wieder einmal in die Ferne zu schweifen.

Zunächst findet am **10. März 2019 in Droyßig** wieder eine **Aquaristikbörse** der Mitteldeutschen Züchter IG statt. Der Veranstaltungsort ist das Droyßiger Schützenhaus, in dem von 10:00 bis 15:00 Uhr wieder so mancher Fisch den Besitzer wechseln und vielleicht auch das eine oder andere interessante Gespräch stattfinden wird. Für aktuelle Informationen siehe <https://de-de.facebook.com/Aquaristikboerse/>.

Gleich ein paar Tage später gibt es ein verlängertes Wochenende zum Thema westafrikanische Cichliden & mehr. Zum nach eigenen Angaben „the largest west african cichlid meeting worldwide“ treffen sich im wahrsten Sinne des Wortes wirklich „Fischverrückte“ aus ganz Europa und der Welt zum jetzt schon **7. Internationalen WAC Meeting vom 15. bis zum 17. März 2019 in Dülmen** (<https://www.wacmeeting.nl/>). Jede Menge hochkarätiger Vorträge – als besonderer Höhepunkt zwei Vorträge von Melanie Stiasny – sind angekündigt, und ein reger Fischtausch lässt hier bestimmt kein Aquarium leer.

Für die Meerwasseraquarianer bietet sich die Möglichkeit, mal (wieder) mit einer guten Begründung an die Wesermündung zu reisen. Am **27. & 28. April 2019** findet im Klimahaus© **Bremerhaven** nämlich der **4. Klimahaus©-Kongress „Meerwasser-Aquaristik“** statt. Das vollständige Programm und andere wichtige Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich auf: <https://www.klimahaus-bremerhaven.de/aquaristikkongress.html>.